



Beide Projekte sollen der Modernisierung der bestehenden Systeme dienen und zur Steigerung der Effizienz insgesamt beitragen. Die verantwortlichen Zentralbanken für die Entwicklungsarbeiten bei beiden Projekten sind die Deutsche Bundesbank, die Banco de España, die Banque de France und die Banca d'Italia.

Ziel der Konsolidierung ist es, durch die effiziente Nutzung gemeinsamer Infrastrukturkomponenten Synergien zwischen TARGET2 und TARGET2-Securities zu heben und die Prozesse stärker zu automatisieren. Das wird insgesamt zu mehr Effizienz führen. In Angleichung an T2S werden auch für das neue Target2-System ISO-20022-konforme Nachrichten verwendet werden. Durch die Konsolidierung wird die IT-Sicherheit optimiert und damit die gleichen Technologien für alle Eurosystemdienste eingesetzt.

Von der Zusammenlegung werden die Teilnehmer des gesamten Eurosystems profitieren. Denn sie wird sich positiv auf die Bewirtschaftung der Untertages-Liquidität der verschiedenen Dienste des Eurosystems auswirken.

## Wenig Zeit – viele Aufgaben

Bei der Zusammenlegung von TARGET2 und T2S handelt es sich um die größte Initiative des Eurosystems der vergangenen Jahre. Die Kreditinstitute müssen ihre Projekte zur Umsetzung entsprechend planen. Dies wird angesichts der großen Anzahl von regulatorischen Vorhaben, die in derselben Zeit durchgeführt werden müssen, nicht einfach werden.

Um den Planungen der EZB gerecht zu werden, müssen die Kreditinstitute ihre eigenen Projekte zeitnah beginnen. Für die Konsolidierung T2/T2S sollten die Tests in den Instituten bereits in 2020 beginnen, um eine Umsetzung im November 2021 realisieren zu können. Die Vorbereitungszeit ist also kurz, der Umfang der Anforderungen jedoch immens:

- Deutliche Anpassungen der Verfahren und Prozesse für die Liquiditätsbewirtschaftung der Eurosystem Services sind erforderlich. Es muss ein neues Hauptkonto (RTGS account) angelegt werden. An dieses Konto sind die Kreditlinie und die ständigen Fazilitäten angebunden und es dient der Liquiditätsbereitstellung der anderen Clearingservices des Eurosystems der EZB. Banken, die diese Prozesse bereits automatisiert haben, müssen sie entsprechend anpassen.
- Bestehende Standards (SWIFT MT 202, 103, 103+) werden vom RTGS in Zukunft nicht länger unterstützt. Das komplette System wird – wie bereits für T2S realisiert – auf ISO 20022 Nachrichten umgestellt. Dies bedeutet massive Änderungen der entsprechenden Prozesse hinsichtlich des Reportings des Transaktionsstatus. Dazu gehört beispielsweise der Wegfall der sogenannten ‚TARGET2 Y-Copy‘.
- Es bedarf einer Analyse, welche Applikationen (z.B. eben auch Handels-Backoffice-Systeme) heute Zahlungsinstruktionen (z.B. MT202) ausgeben. Hier ist abzuwägen, ob die Ausgabe der neuen Formate in jeder betroffenen Applikation oder aber die Bedienung einer standardisierten Schnittstelle zur Zahlungsverkehrsapplikation vorgesehen werden soll.
- Es muss ein neuer – technischer – Zugang zu der konsolidierten Plattform geschaffen werden. Vorhandene Verfahren, wie beispielsweise TARGET2-Rolebased Access Control, werden auf die in T2S genutzten Verfahren umgestellt. Hier sind die Vorgaben der EZB für ‚strong two-way authentication‘ zu berücksichtigen.
- Neue gemeinsame Dienste (Membership Directories, Reporting-Facilities) müssen unterstützt werden – dies bedingt Änderungen an den bestehenden Systemen und Anpassung von Prozessen.
- Das Eurosystem Collateral Management; ECMS wird bis 2022 eine harmonisierte Plattform für Sicherheitengeschäfte bereitstellen. Sie wird die bestehenden Systeme der 19 nationalen Zentralbanken ersetzen. Das ECMS ermöglicht es, Änderungen am existierenden Sicherheitsrahmen im gesamten Euro-Währungsgebiet einheitlich umzusetzen.

## Unsere Leistungen – Ihr Vorteil

Wir beraten Sie individuell bei der Planung und begleiten Sie bei der Umsetzung.

Sie erhalten:

- Unterstützung Ihrer Projekte hinsichtlich Planung, Fachkonzeption, Entwicklung, Projektleitung
- Hilfe bei der Identifikation, der sich aus der Konsolidierung ergebenden Anforderungen und der Ableitung erforderliche Anpassungen.
- Eine Analyse der Abläufe im Rahmen des Liquiditätsmanagements (insbesondere der Disposition mit T2, T2S und anderen angeschlossenen Nebensystemen).
- Beratung bei der Migration von ISO 7775 auf ISO 20022 Standard inklusive der Unterstützung neuer gemeinsamer Dienste. Dabei ist insbesondere zu untersuchen, welche Systeme (u.U. auch Backoffice Systems für die Abwicklung von Handelsgeschäften) heute Zahlungsformate aufbereiten, und wie eine Anpassung erreicht werden kann (zentrale einheitliche Schnittstelle oder Implementierung von ISO 20022 in jedem System).
- Unterstützung bei der Umstellung des Intraday Liquidity Management auf die Verfahren des neuen Central Liquidity Management (CLM) und zwar für die Bewirtschaftung aller genutzten Facetten des Euro-systems.
- Hilfe bei der Auswahl der benötigten Netzanbieter.
- Beratung bei der Harmonisierung der eigenen Sicherheitsmanagement-Standards für eine reibungslose Anbindung an das ECMS.

## Warum syracom

**syracom** verfügt über mehr als 15 Jahre Know-how im Bereich Zahlungsverkehr. Durch unsere vielfältigen Kontakte kennen wir sowohl TARGET2, als auch T2S aus erster Hand. Unsere Experten entwickeln mit Fachexpertise und IT-Kompetenz maßgeschneiderte und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden. In den neuen Anforderungen sehen wir für die Kreditinstitute die einmalige Gelegenheit, die eigenen Systeme und Prozesse zu modernisieren und auf ein neues Level von Effektivität und Effizienz zu heben.

Unsere Consultants verfügen über fundiertes, praxiserprobtes Methodenwissen und Branchenkompetenz. Gemeinsam mit Ihnen identifizieren wir die notwendigen Schritte, um die anstehenden Aufgaben zu meistern.



syracom im brand eins Ranking  
der >> Beste Berater 2015-2017<<



**Harald Keller**

Leiter Themenbereich  
Zahlungsverkehr

**syracom AG**

Fon: +49 6122 9176 0

harald.keller@syracom.de

www.syracom.de